

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 24

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Eisenbahnbrücke aus verkehrstechnischen und hauptsächlich ästhetischen Gründen nicht befriedigen würde.

Ing. K. Seidel beantragt, heute keine Beschlüsse zu fassen.

Im weitem beteiligten sich an der Diskussion die Ingenieure Nater und Schreck.

Die Versammlung stimmt mehrheitlich folgender Resolution zu:

„Die Sektion Bern des S.I.A., nach Anhören von Vorträgen der Herren Ingenieur H. Liechty, Bern, über „Die Brücken- und Bahnhofsfagen Berns in wirtschaftlicher Beleuchtung“, und A. von Werdt, Oberingenieur-Stellvertreter S. B. B., Bern, über „Entwicklung der Berner Bahnverhältnisse“, nach Untersuchung der damit zusammenhängenden Fragen durch die von der S.I.A.-Sektion Bern bestellte Studienkommission, und nach eingehender Diskussion, gelangt zu folgenden Schlüssen und Vorschlägen:

1. Die Dringlichkeit des Baues einer neuen Lorrainebrücke steht ausser allem Zweifel. Die volle Auswirkung eines Brücken-Neubaues zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse mit dem Nordquartier kann aber erst eintreten nach gänzlicher Beseitigung der Bahnanlagen aus der Lorraine. Es ist daher Aufgabe der städtischen Behörden, auf rasche Verständigung mit den S. B. B. über die Durchführung dieser Linienverlegung zu dringen, damit der Brücken-Neubau in Angriff genommen werden kann.

2. Die vorliegenden Projekte der S. B. B. für die Erweiterung des Personenbahnhofs Bern sehen neuerdings eine Abgrabung der Grossen Schanze vor. Es ist deshalb unerlässlich, weiter zu prüfen, ob nicht eine Lösung möglich wäre, die für die Perron- und Geleise-Anlagen weniger Breite beansprucht, unter Ausnützung der Vorteile der elektrischen Zugförderung.“

Schluss der Sitzung 30. X. 24, 0¹⁵ Uhr.

Der Protokollführer: Ko.

PROTOKOLL

der III. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Freitag, den 14. November 1924, 20¹⁵ Uhr im „Bürgerhaus“, Bern.

Vorsitz: Architekt E. Ziegler. Anwesend 35 Mitglieder.

1. Der Vorsitzende teilt mit, dass Ingenieur Savoie als Mitglied in die Sektion Bern aufgenommen wurde.

2. Ingenieur H. Stoll empfiehlt, die Diskussion über die Bahnhof- und Brückenfrage nicht mehr aufzunehmen und beantragt, dass die Studienkommission für die Berner Bahnhoffrage, der er selber angehört, aufgelöst werde.

Der Präsident nimmt Vorschlag und Antrag zuhänden des Vorstandes entgegen und spricht über gewisse Vorkommnisse sein Bedauern aus.

3. Vortrag von Herrn Dr. Winteler, Ingenieur-Chemiker aus Biel über

„Der Werdegang der Taschenuhr und das Taylor-System.“

Der Referent erläutert eingehend die verschiedenen Arten, nach denen die Zeit gemessen werden kann, und erklärt alsdann anhand graphischer Darstellungen insbesondere den Mechanismus der Taschenuhr und die verschiedenen Arbeitsvorgänge, die zur Herstellung ihrer verschiedenen Konstruktionsteile notwendig sind. Besonders Interesse bot die Vorführung unter dem Mikroskop (36fache Vergrößerung) von äusserst kleinen und gleichwohl auf $\frac{1}{100}$ Millimeter genau bearbeiteten Bestandteilen des Räderwerkes. Lange bevor das Taylor-System in Amerika aufkam, war bei der Uhrenfabrikation die Arbeitsteilung und die Spezialisierung in weitgehendem Masse angewendet worden. Kaum in einer andern Industrie ist die Arbeitsteilung derart ausgeprägt. Trotzdem sind noch wesentliche Verbesserungen im Sinne einer noch rationaleren Arbeitsorganisation möglich. Der Referent verspricht sich insbesondere bei der Konstruktion kleiner Uhren grosse Erfolge aus der Einführung des Mikroskops.

Die Ausführungen wurden warm verdankt.

Ko.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der IV. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Mittwoch, den 3. Dezember 1924, 20 Uhr auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Ingenieur A. Walter, Präsident. Anwesend etwa 215 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere die Referentin des Abends, Frau Dr. A. Gley, Kunsthistorikerin aus Wien, sowie noch speziell Herrn Dr. H. Lehmann, den Präsidenten der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich.

1. Das Protokoll der III. Vereinssitzung ist in Nummer 22 der Schweizer Bauzeitung erschienen und wird genehmigt.

In Horgen ist Architekt H. Schärer-Hofmann, Präsident des Bezirksgerichtes, langjähriges Mitglied unserer Sektion, gestorben.

Sein Andenken wird in üblicher Weise geehrt. — In unsere Sektion übergetreten sind Dr. Ing. E. Suter (bleibt gleichzeitig Mitglied der Sektion Aargau) und Dr.-Ing. A. Eggenschwiler, sowie zwei bisherige Einzelmittglieder: Ing. H. Tempelmann und Ing. A. Müller, die willkommen geheissen werden.

2. Die Umfrage wird nicht benützt.

3. Vortrag von Frau Dr. A. Gley, Kunsthistorikerin, Wien, über „Die ägyptischen Königsgräber und das neuentdeckte Grab des Tut-anch-Amuns.“ Die Rednerin hat ein Autoreferat zugesagt, das später veröffentlicht werden soll.

Der Präsident verdankt den interessanten, mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag, der den Anwesenden in ausgezeichnete Weise einen Einblick in die ägyptische Kunst und die neuesten Ausgrabungen gegeben hat. In freier Ausführung hat es die Rednerin verstanden, in fesselnder Weise Aufschluss über ihre eingehenden Studien an Ort und Stelle, ergänzt durch zahlreiche vorzügliche Lichtbilder, zu geben. Die Diskussion wird nicht benützt. Der Vorsitzende schliesst die Sitzung um 10³⁰ Uhr.

Der Aktuar: O. C.

EINLADUNG

zur V. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

auf Mittwoch, den 17. Dezember 1924, 20 Uhr auf der Schmidstube.

Vortrag mit Lichtbildern von Ingenieur H. E. Gruner, Basel:

„Einige Probleme aus dem Wasserbau und ihre Lösung durch Versuche im Wasserbau-Laboratorium.“

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

S. T. S.	Schweizer Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	--

ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 5 Fr.

Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 938a, 990a, 1011a, 1014a, 1032 1034, 1036, 1039, 1040, 1041, 1043, 1044, 1045, 1046.

Mühlbau-Techniker mit Sprachkenntnissen, für Bureau und event. Reise. Nur tüchtiger Fachmann. Deutsche Schweiz. (939a) Selbstständiger, tüchtiger Konstrukteur für Kran- und Hebezeugbau, für Maschinenfabrik der deutschen Schweiz. (1052)

1 oder 2 tüchtige, erfahrene Mühlbau-Techniker als selbstständige, gewissenhafte Plan-Entwerfer. Bewerber mit Kenntnis der italienischen Sprache erhalten den Vorzug (Italien). (1053)

Zuverlässiger und gewandter Maschinen-Techniker oder Ingenieur, 30 bis 35 Jahre, für Reisetätigkeit in Spanien (Wasser- und Dampfmeser und ähnliche Apparate). Einige Monate Einführung im Stammhaus (deutsche Firma). (1054)

Maschinen- oder Elektro-Ingenieur mit Kenntnissen auf dem Gebiet der elektrischen Hebezeuge. Geläufig Französisch, womöglich auch Englisch (Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen). Eintritt spätestens 1. Jan. 1925 (Maschinenfabrik d. deutsch. Schweiz). (1055)

Technisch gebildeter Betriebsleiter zur fachmännischen Einrichtung einer Filztuch-Fabrik, mit den modernen Erfordernissen einer solchen vertraut (Kanton Solothurn). (1056)

Elektro-Ingenieur, befähigt, technisch-wissenschaftliche Fragen literarisch zu bearbeiten und auch in freiem Vortrag möglichst deutsch und französisch zu behandeln (Zürich). (1058)

Acquisiteure für Telefon-Automaten, für Privat-Telephon-Gesellschaft der deutschen Schweiz. Dauerstellen. Dringend. (1062)

Junger, tüchtiger Architekt, flotter Zeichner, für Bureau und event. etwas Bauführung, nach Graubünden, auf 1. Januar oder später. Künstlerische Befähigung notwendig. (1063)

Jüngerer Ingenieur mit Kenntnis der Statik, womöglich mit Praxis im Eisenbeton. Eintritt sofort (deutsche Schweiz). (1064)

An unsere Abonnenten.

Wie üblich werden wir, wo nichts anderes vereinbart ist und soweit die Postverhältnisse es erlauben, zu Beginn des neuen Jahres den Abonnementsbetrag mit Nachnahmekarte erheben, sofern die Abonnenten nicht vorziehen, zur Ersparung der Nachnahmekosten den entfallenden Betrag vor Ende Dezember durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 6110 oder mittels einer Anweisung auf Zürich zu begleichen.

Ferner bitten wir, allfällige Rücktritte vom Abonnement vor Jahresschluss mitteilen zu wollen.

Zürich 2, Dianastrasse 5.

Schweizerische Bauzeitung:

Carl Jegher.